

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 145 (1866)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Leser erwünscht sein, solche näher kennen zu lernen.

Bei der Zollbrücke zu Interlaken das Dampfboot bestiegen, fährt man bei dem reizenden Gölzwyler Hügel vorbei, dessen Scheitel ganz malerisch durch eine alte Kirchthurmruine geschmückt ist. Links weiter sieht man das Dorf und Ruine Ringgenberg, sowie die Schadburg, welche gleich der Zwing-Uri bei Altorf vor ihrer Vollendung wieder zerstört worden sein soll. Nahe bei dem idyllischen Felswald ragt eine wiesenbedeckte Felsenbastie in die Fluten hinaus, genannt der Tanzplatz. Die Sage erzählt, daß ein liebendes Paar, hier oben tanzend, so berauscht von der Seligkeit des Sichangehörens und dem lieblichen Zauber der Gegend gewesen sei, daß es in inniger Umarmung in den See hinabgesprungen, um aus dem süßen Taumel nicht wieder zu erwachen.

Brienz, in herrlicher Lage am See und am Fuße des 6880' hohen Brienzers Grats, hat sich durch seine kunstvolle Holzschnitzerei und seinen Käse großen Ruf erworben. Die männliche Bevölkerung — gegen 800 Mann — beschäftigt sich fast ausschließlich mit der Holzschnitzerei.

Gegenüber von Brienz liegt der Gießbach mit seinen weltberühmten Wasserfällen, jährlich von zirka 20,000 Fremden besucht. Die Gießbachfälle stürzen in 14 Sprüngen in einer Höhe von

zusammen über 1100' von Fels zu Fels in den See, prachtvoll namentlich durch die sie wie in einem Rahmen umschließende üppige Waldung und das satte Grün der Wiesen um die Felsen, über welche das Wasser hinunterschäumt.

Komische Zeitungsanzeigen.

— Kastorhüte, schwarze und weiße für Damen, sowie auch Mädchen und Kinder verkaufe ich in bester Qualität und zum billigsten Preise.

— Eine gewandte Büglerin wünscht noch einige Kunden zum Aufhängen und Bügeln; zu erfragen bei Hrn. Maler Freitag auf dem Bohl in St. Gallen.

— Wer Zahnarzt B. zu sprechen wünscht, beliebe Römerstraße Nr. 16 von Morgens 8 bis Abends 3 Uhr die Thüre links zu läuten.

— Eine Köchin, die mit guten Zeugnissen kochen kann, findet sogleich in einer Wirthschaft Anstellung.

— Ich empfehle hiemit mein untrügliches Mittel gegen Ratten und Mäuse, welches sowohl Menschen als Thieren unschädlich ist.

— Heute entschließt ruhig und sanft, unter den fürchterlichsten Schmerzen, mein geliebter Gatte an Krämpfen, im Unterleibe zu Jena.

— Mit vorzüglichem Wachstaffent empfehle ich mich ellenweise dem an Podagra leidenden Publikum.

Allgemeiner Anzeiger.

Inserate für den Appenz. Kalender sind jeweils bis Anfangs Juni einzusenden.

Neue Märkte.

Appenzell hält vom Juni 1865 an folgende Viehmarkte:

Januar: Mittwoch nach hl. 3 König.

Hornung: Mittwoch nach Lichtmeß.

März: den 1. Mittwoch und 14 Tage später.

April: den 1. Mittwoch und 14 Tage später.

Mai: den 1. und 3. Mittwoch.

Juni und Juli: den 1. Mittwoch.

August: den 1. und letzten Mittwoch.

September: Montag nach Moritz, Jahr- u. Viehmarkt.

Oktober: Mittwoch vor Gallus und 14 Tage später.

November: Mittwoch vor Martini und 14 Tage später.

Dezember: Mittwoch nach Niklaus.

Sevelen hält Vieh- und Pferdemarkt auf Montag vor dem Sargauer Oktober-Markt.

Spielwerke

mit 4—24 Stücken, worunter Brachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Flötenpiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen; ferner:

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter welche mit Necessairien, fein geschnitten oder gemalt, sowie Gitarrentempel, Photographicialbums, Schreibzeuge und Schreiberhäuschen mit Musik, stets das Neueste empfehlt

J. S. Heller
in Berlin — franco.

 Defekte Werke oder Dosen werden reparirt.

 Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen.

HELVETIA

Schweiz. Feuerversicherungsgesellschaft in St. Gallen.

Grundkapital: 10,000,000 Franken.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden und Blitzschlag (gegen letztern selbst dann, wenn derselbe keinen Brand zur Folge hat) häusliches Mobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernterzeugnisse, Ackergeräthe, überhaupt alle beweglichen Gegenstände.

Ebenso versichert dieselbe da, wo die Versicherung von Immobilien gesetzlich gestattet ist, Kirchen, Wohnhäuser, Stallungen, Scheunen, Magazine, Fabrikgebäude &c.

Der durch Dampf- und Gasexplosion entstandene Feuerschaden ist in der Versicherung inbegriffen und gegen entsprechende Extraprämie auch der Explosionschaden, welcher zu einem Brande keine Veranlassung giebt.

Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Die Versicherungen können auf jede be-

liebige Dauer bis zu 10 Jahren geschlossen werden und zwar:

1. Mit jährlicher Prämienzahlung.

(Hierdurch ist der Versicherte nicht allein der Sorge für die Erneuerung der Versicherung während längerer Zeit enthoben, sondern erpart auch vom zweiten Jahre an Stempel, Police und Genehmigungskosten.)

2. Mit Vorausbezahlung der Prämie:

- für 4 Jahre, in welchem Halle das fünfte Jahr unentgeltlich versichert wird;
- für 6 Jahre, wobei das siebente frei ist und außerdem auf die einzuzahlende Prämie ein Rabatt von 10 Prozent gewährt wird;
- für 8 Jahre. In diesem Falle sind besorgt sein werden.

das neunte und zehnte Jahr frei und der Versicherte genießt einen Rabatt von 10 % der Prämie.

Etwaige Schäden werden nach den liberalsten Grundsätzen regulirt und die Entschädigungssumme sofort nach deren Feststellung baar und ohne Abzug bezahlt.

In Fällen, wo der Entschädigungsanspruch des Versicherten durch sein Verschulden verloren geht, verzichtet die Gesellschaft gegenüber den Hypothekargläubigern auf diesen Einwand und verwendet die Entschädigungssumme zur Befriedigung derselben gegen Abtragung deren Rechte.

Die Gesellschaft bestellt in den verschiedenen Bezirken Agenten, welche die gewünschten Aufschlüsse ertheilen, unentgeltlich die Antragsformulare abgeben und für Aufnahme der Versicherungen, Ausfertigung der Polisen und Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften gegen Abtragung deren Rechte.

Schweizerische Rentenanstalt.

Gegründet 1858.

Geschäftsstand.

7000 Polisen für 27,000,000 Fr. Versicherungssumme.
Jährliche Einnahme an Prämien und Zinsen circa 1,000,000 Fr.

Gewinn.

Anteil 70 %.
Bereits angeflossener und noch unvertheilter Gewinnfond der Versicherten 220,000 Fr., der Jahr um Jahr anwachsen wird und auf den auch die Neueintretenden Mitspruch haben.
Bezug in Form einer **Altersrente**, so daß der Versicherte außer der Kapitalsumme aufs Ableben noch eine Rente für sein eigenes Alter erhält.

Agenturen

für
den Kanton Appenzell.

Mit Bewilligung der Hohen Standeskommission ist die Hauptagentur für Appenzell vor der Sitter dem Herrn Reallehrer Zimmermann in Speicher und die Hauptagentur für Appenzell hinter der Sitter dem Herrn Gemeindepfarrer Tanner in Herisau übertragen. Man wolle sich daher für neue Versicherungen, sowie für künftige Prämienzahlungen an diese Agenturen wenden, bei denen auch Statuten und Tarife gratis zu haben sind.

Namens der Schweiz. Rentenanstalt:

Der Direktor: C. Widmer.

Zürich, 1865.

Anzeige für Bruchleidende.

Bei dem Unterzeichneten, welcher schon viele tausend alte und junge Bruchleidende vollkommen kurirte, kann das bekannte Bruchpflaster jederzeit à 6 Fr. per Dosis bezogen wer-

den. Wer zuerst ein Schriftchen mit Belehrung und vielen Zeugnissen zu erhalten wünscht, mag sich in frankten Briefen an mich wenden. Alle Anpreisungen dieses Heilmittels sind überflüssig, da sich dieses Pflaster seit Jahren überall auf das glänzendste bewährte.

Krüsi-Altherr,
Besitzer des bekannten alten Bruchheilmittels,
in Gais, Kt. Appenzell.

Basler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden.

Grundkapital: 10,000,000 Franken. — Sitz in Basel.

Die erste Generalversammlung wurde am 25. April 1865 abgehalten. Der Geschäftsbericht ergiebt folgendes Resultat:

	Fr.	Rp.
Im Jahr 1863/64 standen in Versicherung . . .	393,847,832.—	
Baar-Prämien-Einnahme hierauf	822,907.77	
Ferner wurden Versicherungen auf spätere Jahre abgeschlossen für 1,175,319,749.—		
Prämieneinnahme hierauf	1,745,715.33	
Bezahlte Brand-schäden im Jahr 1864	193,007.24	
Vorgetragen für Reserven	426,607.15	

Die Basler Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosionen.

- 1) Kirchen, Wohnhäuser, Stallungen, Scheunen, Magazine, Fabrikgebäude &c., wo die Versicherung von Gebäuden gesetzlich erlaubt ist, ebenso im Bau begriffene Häuser.
- 2) Häusliches Mobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgerätschaften, Vieh, Ernten, Ackergeräthe, sowie überhaupt alle beweglichen Gegenstände.

Die Prämien sind fest und Nachzahlungen finden unter keinen Umständen statt.

Versicherungen können auf jede beliebige Dauer und zu den billigsten Prämien geschlossen werden.

Brand-schäden werden aufs prompteste regelt und die Entschädigungs-summen sofort nach deren Feststellung baar ausbezahlt.

Den Hypothekargläubigern garantirt die Basler Versicherungs-Gesellschaft vollständige Sicherheit.

Versicherungs-Bedingungen.

- 1) Mit jährl. Prämienzahlung. Hierdurch ist der Versicherte nicht allein der Sorge für die Erneuerung der Versicherung während längerer Zeit enthoben, sondern er-spart auch vom zweiten Jahr an Stempel und Police.
- 2) Mit Vorausbezahlung der Prämie.
 - A. Für 4 Jahre, in welchem Falle das fünfte Jahr unentgeltlich versichert wird.
 - B. Für 6 Jahre, wobei das siebente Jahr frei ist und außerdem auf die einzuzahlende Prämie ein Rabatt von zehn Prozent gewährt wird.
 - C. Für 10 Jahre. In diesem Falle sind das neunte und zehnte Jahr frei und der Versicherte genießt einen Rabatt von zehn Prozent der Prämie.

Verwaltungsrath.

Herr eidgen. Oberst Paravicini, vom Hause D. Preiswerk u. Cie., Präsident.

- Jöb. Sulzer-Heusler, vom Hause Sulzer u. Stückelberger.
- P. Oswald-Linder, vom Hause Oswald Gebr. u. Cie. (Comptoir d'escompte.)
- Walther Merian-Merian, vom Hause Gebr. Stäbelin.
- Ludw. Iselin-La Roche, vom Hause Iselin u. Stäbelin.
- eidgen. Oberst Aug. Alloth-Falkner, vom Hause J. S. Alloth u. Cie.
- Ed. Bernoulli-Riggensbach, vom Hause J. Riggensbach.
- Wilh. Bischoff-Merian, vom Hause Gebr. Bischoff.
- Wilh. Burchhardt-Sarasin, vom Hause Leonh. Paravicini.
- Rud. Geigh-Merian, vom Hause J. R. Geigh.
- R. Kaufmann-Neukirch, vom Hause Kaufmann u. Lüscher.
- Alphons Köchlin-Geigh, des Raths, Präsident der Basler Handelsbank.
- Carl Ryhiner-Bischoff, vom Hause Ryhiner u. Söhne.
- F. Bonder Mühl-Bischoff, vom Hause Gebr. Bonder Mühl.
- Ed. Zahn-Rognon, vom Hause Bischoff zu St. Alban.

Direktion.

Direktor: Herr Dr. Emil Merian.
Subdirektor: - Emil Burkhardt-Meyer.

Hauptagenturen für die Schweiz.

et. Aargau: Hr. R. Gloor-Siebenmann in Aarau.
Tit. Spar- und Leihkassa in Zofingen.

- Appenzell A. N. h.: Hr. Major J. B. Hauser, Beugherr in Teufen.
- Appenzell J. N. h.: Hr. Rathsherr J. B. Gmunder in Gonten.
- Baselland: Hr. Präsident Spitteler in Liestal.

Genf: la Société de Crédit Genevois.

Glarus: Hr. Cosmus Steuhi, Geschäftsmann in Glarus.

Graubünden: Hh. S. u. J. B. Baxier in Chur.

Luzern: Hh. Bell u. Faesi in Luzern.

Neuenburg: Hr. Charles Favarger, Notar in Neuenburg.

H. Paul Jeanneret und Eugen Grandpierre, Notare in Chauxdefonds.

St. Gallen: Hr. Gaspar Pfeiffer in St. Gallen.

Schaffhausen: Hr. Sensal Arnold Ziegler in Schaffhausen.

Schwyz: Hr. Richter Joseph Holzener in Schwyz.

Solothurn: Hr. Major J. Hirt in Solothurn.

Tessin: Hh. Tognola u. Söhne in Bellinzona.

Thurgau: Hr. Heinrich Lüthi, Bezirksrichter in Frauenfeld.

Unterwalden (ob dem Walb): Hr. Lehrer Bonwihl in Sarnen.

Unterwalden (nid dem Walb): Hr. Kaspar Obermatt in Stans.

Uri: Hr. Franz Tauch in Altstorf.

Wallis: Hr. Stabsmajor Joseph Brindlen, Notar in Sitten.

Zug: Hr. Gemeindeschreiber Hwiler in Steinhausen.

Zürich: Hr. David Dürler in Zürich.

J. Haggemann, Sohn, in Winterthur.

Unter-Agenten sind in jedem Bezirk aufgestellt.

Basel,
Freie Straße,
Ecke der Kaufhausgasse Nr. 1.

St. Gallen,
Schmidgasse Nr. 436.

Zürich,
Neunweg Nr. 310.

Gebrüder Hung.

Musikalien-, Instrumenten- und Saitenhandlung, Pianoforte- u. Harmonium-Magazin, Leihanstalt.

Vollständiges Lager von

Musikalien

für Orchester, Streich- und Blasinstrumente, Pianoforte, Orgel, Harmonium, Violine, Bratsche, Cello, Flöte, Clarinette, Hoboe, Guitarre, Zither

Abonnementsbedingungen unserer Musikalien-Leihanstalt.

Man kann abonniren

z. z. Kirchenmusik, Opernmusik, Gesänge für Chor und Soli, Duette, Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung z. z. Bücher und Zeitschriften über Musik, Bildnisse, Büsten und Photographien von Tonkünstlern. Einsichtsendungen stehen auf Verlangen gerne zu Diensten. Abonnenten erhalten Rabatt.

a)	auf einen Monat mit Fr.	1. 50.	monatlich Musikalienhefte bis zum Werthe von Fr. 12, deren Zahl jedoch sechs nicht übersteigen darf.
b)	= ein Vierteljahr	3. 75.	
c)	= Halbjahr	6. 25.	
d)	= Jahr	10. —	
e)	auf einen Monat mit Fr.	2. 50.	monatlich Musikalienhefte bis zum Werthe von Fr. 25, deren Zahl jedoch zwölf nicht übersteigen darf.
f)	= ein Vierteljahr	6. —	
g)	= Halbjahr	10. —	
h)	= Jahr	16. —	
i)	auf einen Monat mit Fr.	3. 50.	wöchentlich Musikalienhefte bis zum Werthe von Fr. 12, deren Zahl jedoch sechs nicht übersteigen darf.
k)	= ein Vierteljahr	8. 50.	
l)	= Halbjahr	15. —	
m)	= Jahr	25. —	
n)	auf einen Monat mit Fr.	4. —	beliebig zu wechseln, jedoch nicht öfter als ein Mal täglich. Musikalienhefte bis zum Werthe von Fr. 10, deren Zahl jedoch drei nicht übersteigen darf.
o)	= ein Vierteljahr	10. —	
p)	= Halbjahr	18. —	
q)	= Jahr	30. —	

und erhält nach eigener Wahl leihweise:

Nr. 1

Nr. 2

Nr. 3

Nr. 4

Werden größere Abonnements gewünscht, so wird der Abonnementspreis im Verhältniß obiger Skala erhöht. Auswärtigen Abonnenten empfehlen wir Post-Abonnements, bei denen die Postsendungen zur Hälfte billiger zu stehen kommen, und die von uns gerne besorgt werden.

Instrumente:

Pianinos, Harmoniums, Violinen, Bratschen, Cellos, Contrabässe, sowie auch mittlere und ganz feine Bögen. Zithern von Ahorn- und Palisanderholz, ausgezeichnete Qualität; Gitarren mit und ohne Mechanik; D- und F-Flöten von Buchs-, Grenadill-, Cocusholz, Ebenholz mit 1, 4, 6, 8, 10, 11 Klappen; Piccolos mit 1 und mehrern Klappen. Clarinetten in A, B, C, Es von Buchs-, Cocus-, Grenadillholz mit 5—14 Klappen; Hoboien mit 12 und 13 Klappen; Flageolets und Stimmflöten z. Blechinstrumente: Flügelhörner in C und B, Althörner in F, Es, C, D; Trompeten in C, B, G, F, Es; Cornets à Pistons, Posthörner, Posaunen, Vari-

tons, Ophicleiden, Bombardons in F, Es, C, B. Diese Instrumente sind von ausgezeichneter Qualität und sowohl mit den so beliebten Cylindern, als auch Pistons und Ventilen in reicher Auswahl vorhanden.

Saiten:

Außer guten deutschen auch vorzügliche ächte Neapolitaner- und Romaner-Saiten — prima Qualität.

Musikrequisiten:

Violin- und Viola-Kistchen; Bestandtheile von allen Saiten- und Blechinstrumenten; Metronome, Notenpäckchen, Colophonium, Stimmgabeln, Stimmpeitschen, Rastrale, Notenpapier z. z. z.

NB. Ausführliche Preisverzeichnisse stehen gratis zu Diensten.
Pianinos und Harmoniums werden stets zu billigen Bedingungen ausgeliehen.

Für Husten- und Brustleidende.

Pektorinen von J. J. Hohl, prakt. Arzt, in Heiden, Kant. Appenzell. Schwächeren und stärkeren Sorte. Erstere wirkt vorzugsweise günstig gegen Husten, Lungenkatarrh und Heiserkeit; letztere dagegen hat bei Engbrüstigkeit, bei den ersten Stadien der Lungenenschwindsucht und ähnlichen Brustleiden den glücklichsten und überraschendsten Erfolg, was durch eine Menge Zeugnisse und Dankschreiben erwiesen ist. Die Pektorinen sind nicht mit gewöhnlichen Husten-Bonbons zu verwechseln, sondern es sind dieselben eine medizinische, durchaus höchst wirksame, sorgfältige Zusammensetzung mit angenehmem Geschmacke, und werden von Arzten auch sehr oft mit Vorliebe verschrieben.

Allein ächt zu beziehen in Schachteln zu 1 Fr. und 1 Fr. 50 Rp. nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung und Zeugnissen bei den Herren: Bruderer, Apotheker, in Teufen; Käfli-Altherr in Gais; Altherr, Apotheker, in Appenzell; bei J. U. Locher's Schreibmaterialienhandl. in St. Gallen; Rothenhänsler, Apoth., in Rorschach; Helbling, Apoth., in Rapperswil; in den Handlungen H. Lutz in Rheineck; G. J. Zindt, Bader, in Altstädt; D. von P. Hilti in Buchs; G. Bernold z. Schlüssel in Mels; H. Steffan in Wattwil; C. J. Schmidweber in Wyl; B. Weyer in Flawyl; J. C. Schönholzer in Niederenzwil; Ledigerber, Chirurg, in Gossau; Schröder u. Abberhalde, Apoth., in Frauenfeld; Beutter, Apoth., in Bischofszell; J. J. Brugger, Buchdrucker, in Weinfelden; Graf, Chirurg, in Amriswil; J. Schweizer, Chirurg, in Arbon; R. Ribi, Papierhandl., in Steckborn; in den Handlungen H. Würgler in Romanshorn; Schilling-Hild in Kreuzlingen; J. Büchi in Nadorf; in den Apotheken Kerez, Strickler, Uhlmann in Zürich; Böslterli in Neumünster; R. Halder in Auferstahl; Hagnauer in Horgen; Steinfels in Wädenswil; Nabholz in Richterswil; F. Hübschmann in Stäfa; Schöch in Wald am Bachtel; F. Rüfbaumer in Pfäffikon; G. Engstler in Uster; J. J. Staub in Andelfingen; bei Kaiser-Forrer, Konditor, in Winterthur; in den Handlungen J. Bachmann in Unterstammheim; J. H. Schmid in Egolzau; J. Nägeli in Bühl; H. Baumann in Klooten; J. J. Lattmann in Elgg; U. Gobel in Neubrunn bei Turbenthal; J. Rüfbaumer in Weizikon; H. Maurer in Grüningen; Zollinger u. Hartmann in Männedorf; J. Bachmann in Meilen; Grau-Gruebler in Dietikon; C. J. Schneider in Küsnacht; J. Hilfiger, Drogist, in Aßoltern; H. Zollinger, Chirurg, in Rüti; M. Ulrich, Zahnrzt, in Turbenthal; J. Vogel, Buchdrucker, in Glarus; S. Dertli, Handl., in Schwanden; F. Schindler, Kupferschmied, in Mollis; Gebr. Wyss, Apoth., in Zug; R. Henz, Apoth., in Chur; Foehr, Apoth., in Flanz; Sturzenegger, Apoth., in Schübel; Conrad u. Cie., Handl., in Thussis; J. M. Cavadaetscher in Küblis, sowie bei dem Erfinder J. J. Hohl, Arzt, in Heiden, und dessen Hauptdepot J. Robert Hohl in Herisau.

Zeugnisse und

Das Rezept der von Ihnen versorgten zwei Sorten von Pektorinen habe ich geprüft und halte die Zusammensetzung für passend und dem Zweck entsprechend, so daß ich das Mittel empfehlen kann. Läßtliches Sanitätskollegium hat Ihnen den Verkauf von Pektorinen für Basel-Stadt erlaubt, indem es sich auf meine Empfehlung bezogen hat. Dr. Ludwig De Wette, Stadtphysikus. Basel, den 6. April 1863.

Was vor allem die mir übersandten Pektorinen betrifft, so kann ich Ihnen als Resultat ihres Gebrauchs seitens meiner Mutter, die schon längere Zeit an der

Briefauszüge.

vollendetsten Schwindssucht leidet, mittheilen, daß ihre Wirkung in der That überraschend ist.

Stuttgart, den 9. Okt. 1862. J. Silber, Apotheker.

Die Pektorinen haben meiner Mutter und meiner Kindsmagd vortreffliche Erleichterung ihres Hustens verschafft, wofür Sie alles Lob verbiebenen.

Winterthur, den 6. Nov. 1863. R. Schenck, z. Ank.

Ich habe mit Ihren Pektorinen vielfach günstige Erfolge erzielt und ersuche Sie daher hiermit wieder um eine Sendung beider Sorten.

Küsnacht, den 21. Mai 1863. M. Dr. Märky.

Von hohem Interesse für Bruchleidende!

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung stets mit außerordentlichem Glück im Stillen angewandt hat. Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weitern Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden.

Fortwährenden Aufmunterungen und Aufforderungen von Einzig zu beziehen in Töpfen zu 5 Fr. bei Gottlieb Sturzenegger im Brühl in Herisau.

Zeugnisse.

Unterzeichneter bezeugt hiermit, daß er in einem Alter von 70 Jahren von einem Leistenbruche, an dem er schon seit mehr als 20 Jahren litt, durch Hrn. G. Sturzenegger's Bruchsalbe glücklich und gänzlich geheilt worden sei.

Eschen, bei Bischofszell, den 29. Okt. 1861. F. X. G.

Unterzeichnete bescheint, daß Hr. Gottl. Sturzenegger meinem Kinde durch sein Heilmittel von einem Doppel-

bruch gänzlich geholfen hat. Hr. Sturzenegger verdient wirklich alles Zutrauen.

Rüschweil, den 13. Aug. 1863. R. G.

Dankbar bescheine ich, daß die Salbe des Hrn. G. Sturzenegger mich in meinem 51. Jahre von einem Wasser- und einem Leistenbruch gänzlich befreit hat.

Weinfelden, den 24. Juni 1864. J. G.